

Kommentar – Bern, 27. Oktober 2025

## Kostendämpfende Massnahmen: Effizienz durch Qualität

**Die FMH begrüsst die am Runden Tisch «Kostendämpfung im Gesundheitswesen» gemeinsam erarbeiteten Massnahmen (siehe [Medienmitteilung des Eidgenössischen Departements des Innern vom 27. Oktober 2025](#)). Der gefundene Kompromiss zeigt, dass tragfähige Lösungen nur im Dialog aller Akteure entstehen können. Die Ärzteschaft wird ihren Beitrag zur Umsetzung leisten – immer mit dem Ziel, eine qualitativ hochwertige und für Patientinnen und Patienten zugängliche Versorgung sicherzustellen.**

Eine zentrale Massnahme ist die Förderung der Ambulantisierung. Angesichts des Fachkräftemangels ist es entscheidend, die vorhandenen Ressourcen gezielt einzusetzen. Die Verlagerung von stationären zu ambulanten Behandlungen ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern verbessert auch die Versorgungsqualität. Damit die dadurch entstehenden Mehrkosten im ambulanten Bereich nicht einseitig zulasten der Prämienzahlenden gehen – und der Druck auf ambulante Leistungserbringende weiter zunimmt – braucht es die Umsetzung der einheitlichen Finanzierung (EFAS). Diese tritt erst ab 2028 in Kraft. Wie der Bundesrat ist auch die FMH der Meinung, dass bis dahin ambulant tätige Leistungserbringende sowie Kantone mit fortgeschrittener Ambulantisierung nicht benachteiligt werden dürfen. Die Ärzteschaft kann zudem die beschlossenen Massnahmen nur mittragen, wenn sie bei der Einführung der neuen ambulanten Tarifstruktur im Rahmen der vorgegebenen dynamischen Kostenneutralität und einem Kostendach 4 % nicht zu Lasten der ambulant tätigen Leistungserbringer umgesetzt werden. Dafür braucht es rechtsverbindliche Zusagen seitens des Bundesrates.

Einen wichtigen Beitrag sieht die FMH auch bei der Förderung der «Smarter Medicine»: Ärztinnen und Ärzte erbringen effiziente und adäquate Behandlungen und vermeiden unnötige und unwirksame Leistungen. Das reduziert Über- und Fehlversorgungen und stärkt die Behandlungsqualität. Die FMH engagiert sich schon länger für diese Initiative und wird ihre Mitglieder noch gezielter informieren sowie «Smarter Medicine»-Massnahmen in die Qualitätsverträge einbinden.

Wer über die Kosten der Gesundheitsversorgung spricht, muss immer auch ihren Nutzen betrachten: Die medizinische Versorgung in der Schweiz ist qualitativ hochstehend und trägt wesentlich zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Eine gute Gesundheit stärkt nicht nur das Wohl der Einzelnen, sondern auch die Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft. Effizienz darf dabei kein Selbstzweck sein – sie muss der Qualität dienen. Eine effiziente und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung braucht vor allem ausreichend qualifizierte Fachpersonen, die Zeit für ihre Patientinnen und Patienten haben.

### Auskunft

FMH, Politik & Kommunikation, Tel. 031 359 11 50, [kommunikation@fmh.ch](mailto:kommunikation@fmh.ch)

Die FMH vertritt als Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte über 46'000 Mitglieder und als Dachverband rund 90 Ärzteorganisationen. Sie setzt sich für eine allgemein zugängliche, effiziente und qualitativ hochstehenden Gesundheitsversorgung ein, die attraktive Arbeitsbedingungen bietet und den Nutzen für die Patientinnen und Patienten sowie die Bevölkerung in den Vordergrund stellt.